

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Geht der Moaster na selber auffi Habern mahn.  
Guati Nacht, Moaster!“ —

Nach dieser kecken und unbotmäßigen Erklärung schlafte der Hanserl ruhig weiter und — das Mühlrad auch. Dafür beginnt nebenan der Schleifer sein Tagewerk und singt (in derselben Weise wie der Hammerschmied):

„I bin der Schleifer aus Paris,  
Kann schleifen, das is gewiß!  
I schleif die Messer und die Schern  
Für die Damen und für die Herrn<sup>1</sup>).“

Ihm folgt der Bäcker, der seinen Teig im Backtrog knetet und dazu sagt:

„Derweil die Leut schlafen  
so guat bei der Nacht,  
Werd'n die Semmerln so groß,  
daß ein 's Herz dabei lacht.“

Stimme aus dem Hintergrund: „Und der Magn kracht!“ — —

Der Drechsler läßt sein Rädchen surren und singt (Weise wie der Hammerschmied):

„Der Drechsler dreht den ganzen Tag  
Mit Hand und Fuaß das Rad.  
Und schaut ma nur den Drechsler an,  
Was der nôt machen kann.“ —

Der Zweckschmied steht mit seinem Gesellen am Amboß und sagt: „Schau, schau, Kajetan, sollst halt do dös Packl heut no ferti bringen, es g'hört einem vornehmen Herrn.“ „Na, i mag heut nimmer!“ meint der Geselle. „Was, du kannst nimmer?“ — „Na, i mag nimmer; bring mir lieber einen Liter Most vom Keller, i hab schon einen rechten Durst!“ —

Der Weber tritt seinen Webstuhl und singt (Weise wie Hammerschmied):

„Leinwand, Kotton, Barchent  
Mach ich mit meiner Hand,  
Daß wir bekommen  
Leinwäsch und a G'wand.“ —

Der Binder schlägt einen Reifen aufs Faß und sagt:

„So viel Most und kane Fässer und kane Leut,  
Ist nimmer möglich, daß ma weiter arbeitet;  
Die Bauern soll'n ihnan Most in die Tuchentziehen einfüllen.“

Der Fleischer streitet mit der einkaufenden Magd über Gewicht und Zuwage:  
„No was kriagns denn, Frailn Resi...?“ usw.

<sup>1</sup>) In Pommers Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“, 11. Jahrgang 1909, Seite 88 findet sich aus Mareit bei Sterzing in Tirol folgendes Schleiferliedchen: (Vgl. Kohl Heitere Volksesänge aus Tirol, Nr. 63, S. 98.)

